Johnny Batard: Uh Tata! (EP)

20.08.2021 | Post Office Records



Something Clever [02:58]

Do It Again [03:12]

Didn't Mean It Like That [03:05]

Viel zu laut [03:12]

Als kleines aber feines Sequel seines Debütalbums What Do You Want Me To Say? (2020, Post Office Records), folgt auch Uh Tata! sound-technisch und inhaltlich einem schmalen Grat zwischen Gleichgültigkeit und erfrischender Tiefe. Johnny Batard weiß noch immer nicht so genau was er sagen will, macht es aber trotzdem frech und charmant: Uh Tata!

Wer Album Nummer eins bereits gehört hat, der ist dem Zauber des eindringlichen Gesangs gemixt mit wenigen Akkorden aus Johnnys Gitarre wohl schon erlegen und kann sich auf eine Fortsetzung freuen, alle anderen bekommen auf *Uh Tata!* die Möglichkeit, sich in eine neue Leichtigkeit zu verlieben.

Von Lisa Schneider (Radio FM4, Soundpark) zum *neuen besten Slacker-König aus Graz* gekürt, meistert er nicht nur das Laissez-faire, die unbedarften Griffe auf der Saiten lassen erstaunlich eingängige Klänge und Rythmen entstehen.

Uh Tata! spielt mit Einflüssen aus der großen Zeit der Libertines und lallt mit weichwarmen Pop-Rock und süßsaurer Stimme ein – *Uh Tata!* provoziert Ungeduld.

Johnny Batard hat die vier Songs im Jänner 2021 geschrieben, um diese dann voll Übermut im selben Monat aufzunehmen. Er lud die Musiker Siegfried Franz Ulrich, Daniel Moick und Gabriel Schmidt, der bei Aufnahmen auch als geduldiger Produzent zur Verfügung stand, ins Studio und ließ die EP von Roman Vinzenz Baier zu einer Metapher auf den Zauber der Banalität mastern.

Wer die nächsten 15 Minuten mal nichts Anderes zu tun hat, hat mit *Uh Tata!* und seinen wenigen Akkorden mit einer gewissen Brise Indie-Weisheit die beste Abwechslung des Tages – eine gekonnt kurzweilige Überbrückung bis zum nächsten Longplayer.

music and lyrics

Johann Zuschnegg